

Viele kreative Impressionen

Roland Grimm, Berthold Rosenberg und Reinhold Brückner präsentierten ihre Werke bei Vernissage

Freigericht-Neuses (km). Eine Ausstellung über „Konkrete und Abstrakte Fotografie“ in der Alten Kapelle Horbach vermittelte den Besuchern eine Vielzahl an kreativen Impressionen. Die Fotografen Roland Grimm, Berthold Rosenberg und Reinhold Brückner präsentierten eine bunte und schwarzweiße Auswahl ihrer jeweils reichhaltigen Sammlungen.

Die Künstler waren jederzeit bereit, den Besuchern der Ausstellung in der Alten Kapelle Horbach am vergangenen Wochenende nähere Auskünfte über die Werke zu geben. Sie erklärten, wie die Fotografien entstanden, welche Techniken angewandt, und unter welchen Voraussetzungen die Bilder geschossen worden waren.

Die Gemeinde Freigericht hatte die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, der Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop veranstaltete die Ausstellung. Die Besucher der Vernissagen wurden mit einem kleinen Umtrunk und Imbiss herzlich von der Vorsitzenden Anita Pappert-Tichy begrüßt.

Aussteller waren drei Fotografen, von denen jeder seinen eigenen Stil hat. Gerade die Unterschiede machten es für die Betrachter besonders spannend und ermöglichten es, sich in die vielfältigen Ausstellungsstücke zu vertiefen. Jeder Geschmack ist anders, so fand sich auch für alle Kunstliebhaber das eine oder andere Werk, das ihm oder ihr besonders gut gefiel.

Roland Grimm ist Anhänger der abstrakten Fotografie, bei der das Hauptaugenmerk nicht auf der Abbildung einer realen Szene oder eines konkreten Objekts liegt, sondern auf der Schaffung von Bildern, die auf Formen, Linien, Farben und Texturen basieren. Grimm geht es also darum, die Realität in eine abstrakte Form zu bringen und neue visuelle Ausdrucksweisen zu erschaffen. So ist die abstrakte Fotografie eine Kunstform, die es dem Fotografen ermöglicht, seine künstlerischen Freiheiten auszuleben, um abstrakte Ideen und Emotionen auszudrücken.

Grimm hat seine ausgestellten Fotografien im Rahmen mit einem Acryl-Direktprint versehen, was den Farben einen besonderen Ausdruck verleiht, wie etwa sein Bild „Color Del Puerto“, „Pinhira De La Naturaleza 3“ in Grüntönen, oder „Fenster 1“ in Blautönen. Farbig und bunter hingegen sind die Fotos „Nature Painting 7“ und „Teptá 1 und 2“.

Grimm wurde im Landkreis Mil-



Die Aussteller Roland Grimm (Dritter von rechts), daneben Reinhold Brückner und Berthold Rosenberg (links) mit Gästen. Im Hintergrund sind Gemälde von Reinhold Brückner zu sehen.

FOTO: KÖHLER

tenberg geboren und lebt seit 1988 in Hanau. Seit den End-60er-Jahren beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit Architektur, Industrie, Dokumentar und Naturfotografie. Mittlerweile verwendet er, wie bei seinen in Horbach ausgestellten Bildern, die digitale Aufnahmetechnik und Bildbearbeitung, um so zu seinen abstrakten Bildaussagen zu kommen. Seit 2003 nimmt er regelmäßig an Einzel- und Gruppenausstellungen teil, wie im November 2015 erstmals in Thornton, Colorado, USA. 2022 war er in einer Galerie in Louisville in Colorado, USA, vertreten. 2013 ist das Fotobuch „Amerikanische Getreidelos, Grain Elevator in Colorado“ entstanden, 2016 das Fotobuch „Venedig“. Die Bücher sind in Schwarz-Weiß mit Lay-flat-Bindung und auf Fotopapier. Grimm ist Mitglied des Arbeitskreises Hanauer Lichtbilder und im Fototeam Bruchköbel.

Das Objekt steht im Vordergrund

Die konkrete Fotografie von Berthold Rosenberg und Reinhold Brückner hingegen setzt das fotografierte Objekt selbst in den Vordergrund. Während Grimm seine Fotografien zum ersten Mal in Freigericht ausstellte, sind Brückner und Rosenberg als professionelle Fotografen ein Begriff. Die Bilder von Reinhold Brückner entstehen aus analoger Fotografie, digitaler

Umsetzung, künstlicher Intelligenz, Bemalung mit Acryl und Pastell – manchmal getrennt und oftmals gleichzeitig“ wie Brückner seine Vorgehensweise selbst vorstellte.

Seine Erfahrungen als Berufsfotograf und Künstler fließen dabei in jedes einzelne Bild ein und schaffen surrealistische Empfindungen nach seinem eigenen Duktus. Die jeweiligen Art-Prints sind insofern Unikate, da er bei oftmals ähnlichen Motiven jeweils neue Schichtungen erzeuften.

Neue Ansicht durch Nachbearbeitung

In der Ausstellung präsentierte Brückner verschiedene Strichrichtungen mit Motiven. Mit der „Brooklyn-Bridge, New York“, hat er aus mehreren analogen Dias seiner Amerikareisen auf kleinerem Format durch Übermalungen und digitale Nachbearbeitung eine neue Ansicht geschaffen. Das Bild „Blumen & Pflanzen 36 Grad“ sowie der klassische Ölmaler „Car in Motion“ gehören einer Serie von Bildern an, die mit der 36-Grad-Manner digital bearbeitet und auf Acrylglasplatten in Fine-Art-Technik erstellt worden sind.

Ebenso stellt Brückner in Horbach einen Akt mit dem Titel „Times Goes By ...“ aus, der aus seiner analogen Studiozeit und einer Auftragsarbeit stammt. Noch heute kann er auf diese Vorlagen zurück-

greifen und neue Kompositionen daraus entwerfen und schaffen. Dabei lässt er mit der digitalen Bearbeitung seine kreativen Ideen einfließen.

Brückner wurde 1948 in der dritten Generation einer bekannten Fotografenfamilie in Alzenau geboren. So war sein Weg schon vorbestimmt, als er seine Ausbildung in verschiedenen Ateliers und das Studium mit Abschluss Masterprüfung der Akademie für Fotografie Hamburg absolvierte. Danach übernahm er das elterliche Fotostudio. Er war bei verschiedenen Ausstellungen im In- und Ausland vertreten. Als einziger deutscher Fotograf erhielt er 1998 die Auszeichnung „Europäischer ColorArt-Master (Photokina)“.

Eine Vierer-Serie von Schwarz-Weiß-Fotos stellte Berthold Rosenberg aus. Dabei hatte er sich ausschließlich auf Porträts festgelegt.

1946 in Böhlen geboren, lebt er seit vielen Jahren in Neuses. Seine ersten Arbeiten mit einer analogen Schwarz-Weiß-Kamera erstellte er Ende der 1960er-Jahre im Labor. Anfang der 90er-Jahre erwarb er eine manuelle Messuscher-Systemkamera und ein neues Schwarz-Weiß-Labor. Intensive autodidaktische Beschäftigung, etwa mit der silberbasierten Schwarz-Weiß-Fotografie, der Aufnahme und der Filmentwicklung, der Vergrößerung sowie der handwerklichen Feinheit der Präsentation waren erste Schritte der Intensivierung. Es folgten

technische Einflüsse durch zahlreiche Foto- und Laborworkshops sowie Erfahrungsaustausche mit namhaften Fotografen wie Bruce Barnbaum.

Die Faszination der Schwarz-Weiß-Kunst

2010 wechselte er schließlich von der analogen zur digitalen Fotografie. Die schwarzweißen Bilder versprühen einen besonderen Reiz – egal, ob es sich um Fotografie, Grafik oder Gemälde handelt. Schwarz und Weiß, das sie die Fokussierung auf das Wesentliche. Linien, Formen und Kontraste sowie Licht und Schatten spielen eine maßgebliche Rolle bei der Bildgestaltung. Auffällig seien eine unglaubliche Tiefenwirkung, die durch Schönheit und Brillanz faszinierten – all das faszinierte Rosenberg an der Schwarz-Weiß-Fotografie.

So einfach wie sie vielleicht scheinen möge, sei die Porträtfotografie nicht. Sobald alle Merkmale herauskristallisiert würden, gehöre sie zu den schwierigsten Arten der Fotografie. „Im Porträt eines Fotografen kann man genauso viel über ihn erfahren wie über den Porträtierten selbst.“ ein Zitat von Richard Avedon. In diesem Sinne sind auch die Werke von Berthold Rosenberg zu sehen, in denen er Menschen in bestimmten Situationen festgehalten hat. Seine Bilder strahlen eine gewisse Ästhetik und Sensibilität aus.